

BVG fahren mit der Schulklasse

Beitrag von „icke“ vom 14. Dezember 2019 14:28

Nächste Woche mache ich mit meiner Klasse einen Ausflug mit der S-Bahn. Nun fahren Schüler in Berlin ja seit diesem Schuljahr kostenlos, benötigen dazu aber einen Fahrausweis. Das heißt alle Kinder müssen ihren eigenen Fahrausweis mitführen. Die Frage, die ich mir jetzt stelle: wenn ein Kind seinen Ausweis vergisst, muss ich es dann allen Ernstes in der Schule lassen? Obwohl klar ist, dass es sich um ein Berliner Schulkind handelt, das sowieso nichts zahlen muss und somit auch niemandem schadet? Und wenn ich es trotzdem mitnehme: wäre ich dann verantwortlich, wenn es bei der Kontrolle keinen Ausweis vorweisen kann? Ich werde das sicherlich Montag auch in der Schule nachfragen, aber es interessiert mich schonmal vorab, wie das andere so handhaben. Auf der Seite der BVG konnte ich dazu nichts finden.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 14. Dezember 2019 14:40

Das steht auf der Seite der BVG:

„Was passiert, wenn ich noch kein neues Schülerticket habe?“

Wer sich noch nicht darum bemüht hat, darf eine Übergangsregelung in Anspruch nehmen. Bis zum 30. November 2019 können Busse und Bahnen in Berlin mit dem Berliner Schülerausweis I* genutzt werden, ein Ticket ist so lange noch nicht erforderlich. Zum 1. Dezember 2019 endet die Übergangsregelung allerdings. Dann muss jeder Schüler, der in Berlin BVG, S-Bahn oder ein anderes Nahverkehrsmittel nutzt, das neue Schülerticket haben – oder einen Fahrausweis kaufen. Der Schülerausweis wird dann nicht mehr als Ticket abgepflegt.“

Also muss der betreffende Schüler eine Fahrkarte kaufen oder (wenn er das nicht kann) in der Schule bleiben.

Beitrag von „icke“ vom 14. Dezember 2019 14:48

Ja, soweit ist mir das auch klar. Die Frage ist trotzdem: bin ich als Lehrer verpflichtet vor der Fahrt sicherzustellen, dass alle ihren Ausweis dabei haben? Und wenn nicht: lasst ihr die Kinder dann tatsächlich in der Schule? Gerade bei den Kleinen täte mir das schon sehr leid, zumal durch die Mitnahme des Kindes niemandem irgendein Schaden entsteht. Wenn Kinder alleine

unterwegs sind leuchtet mir ja ein, dass sie nachweisen können müssen, dass sie in Berlin zu Schule gehen (wobei das ja theoretisch auch mit Schülerausweis ginge) aber wenn sie mit der Schulklasse unterwegs sind...? Am einfachsten fände ich ja einen Nachweis für den Lehrer, der bescheinigt, dass ich mich mit x Kindern einer Berliner Schule auf einem Ausflug befinde.

Beitrag von „SteffdA“ vom 14. Dezember 2019 16:19

Zitat von icke

Die Frage, die ich mir jetzt stelle: wenn ein Kind seinen Ausweis vergisst,...

...dann lernt es, mal etwas nicht zu vergessen. Das Leben hat nicht immer Netz und doppelten Boden!

Und ja, wenn du gemeinsam mit den Kindern fährst und es eine Schulveranstaltung ist, dann hast du m.E. die Verantwortung.

Anders wäre es, wenn ihr euch erst am Zielort trefft, falls das mit Primarstufe, Kindesalter etc. überhaupt vereinbar wäre.

Beitrag von „CDL“ vom 14. Dezember 2019 16:57

BVG anrufen und nachfragen ob eine Schulbescheinigung bei einem Schulausflug ausreicht?

Beitrag von „icke“ vom 14. Dezember 2019 19:44

Zitat von CDL

BVG anrufen und nachfragen ob eine Schulbescheinigung bei einem Schulausflug ausreicht?

Habe ich auch schon überlegt, bin aber nach einigem Nachdenken zu dem Schluss gekommen, dass das der BVG nicht reichen dürfte, aus folgendem Grund: es ist ja nicht so, dass die BVG den Kindern die Kosten erlässt, sondern sie bekommt das Geld vom Land Berlin pro ausgestellttem Schülerticket. Aus diesem Grund reicht auch der Schülerausweis nicht aus, da er letztlich nur belegt, dass ein Anspruch auf ein Schülerticket besteht, nicht aber, dass ein solches ausgestellt und (vom Land Berlin) tatsächlich bezahlt wurde. Insofern könnte also theoretisch doch irgendwie ein Schaden entstehen. Spannend auch: was würde denn theoretisch passieren, wenn ein Kind dann bei einer Kontrolle keinen Fahrausweis vorzeigen kann????

Ich kapier aber auch ehrlich gesagt nicht, weshalb das überhaupt so umständlich sein muss. Ich meine: gibt es in Berlin Schulen, deren Schüler wirklich nie mit der BVG fahren? Kann ich mir kaum vorstellen. Und daher verstehe ich nicht, warum die Schulen nicht einfach allen Schülern einen Schülerausweis ausstellen können und dann die Gesamtzahl der ausgestellten Schülerausweise als Berechnungsgrundlage genommen werden kann? Das würde außerdem noch eine nicht unerhebliche Menge an Plastikkarten einsparen und es müsste niemand Angst haben, weil er Foto + Daten des Kindes online versenden muss (ich habe tatsächlich Eltern, die das Schülerticket deshalb nicht bestellen).

[Zitat von Steffda](#)

...dann lernt es, mal etwas nicht zu vergessen. Das Leben hat nicht immer Netz und doppelten Boden

Grundsätzlich richtig und bei älteren Schülern wäre ich da vermutlich auch ziemlich mitleidlos, aber bei den Kleinen (1./2.Klasse) sehe ich ja täglich selbst, dass einige trotz guten Willens da tatsächlich noch überfordert sind. Da sind auch die Eltern mit in der Verantwortung.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Dezember 2019 20:25

[Zitat von icke](#)

Das heißt alle Kinder müssen ihren eigenen Fahrausweis mitführen. Die Frage, die ich mir jetzt stelle: wenn ein Kind seinen Ausweis vergisst, muss ich es dann allen Ernstes in der Schule lassen?

Du kannst auch ein Einzelticket zahlen. Woran soll denn die BVG sehen, dass es ein Berliner Schüler ist, der eine Fahrkarte hat. Nur wer es beantragt bekommt es kostenlos. Ist wie beim Essen, die Kinder, wo es die Eltern nicht beantragt haben können auch nicht mitessen. Ist bei

uns am Anfang ziemlich rigoros durchgesetzt worden bis dann die Menge halbwegs stimmte.

Zumal es ja auch darauf ankommt, wo du hinwillst, die Fahrkarten gelten ja nur in AB. Ein Teil hat übrigens noch Berlin-Pässe mit denen sie auch fahren dürfen und keine Schülertickets.

Beitrag von „Djino“ vom 14. Dezember 2019 20:50

Und falls ganz viele den Ausweis vergessen:

Ab 10 Personen gibt es ein Tages-Gruppenticket für Schüler. Kostet pro (vergesslicher) Nase 3,30 Euro. Eine Lehrkraft (pro 10 SuS) fährt ebenfalls zum Schülerpreis. (Gibt's natürlich nicht am Automaten...falls ihr ab Zoo, Nordbahnhof, irgendwo mit ("gutem") Schalter abfährt, kann man das da kaufen. Übrigens auch als Nicht-Berliner-Schule.)

Beitrag von „Conni“ vom 14. Dezember 2019 21:51

[Zitat von icke](#)

Die Frage, die ich mir jetzt stelle: wenn ein Kind seinen Ausweis vergisst, muss ich es dann allen Ernstes in der Schule lassen? Obwohl klar ist, dass es sich um ein Berliner Schulkind handelt, das sowieso nichts zahlen muss und somit auch niemandem schadet? Und wenn ich es trotzdem mitnehme: wäre ich dann verantwortlich, wenn es bei der Kontrolle keinen Ausweis vorweisen kann?

Unsere Schulleiterin hat - nachdem es Kontrollen gab - bereits Anfang des Schuljahres bei der BVG angerufen, Auskunft der BVG: Falls du ein Kind mitnimmst, das keinen Fahrausweis zeigen kann, bist du verantwortlich, d.h. du müsstest dann das erhöhte Beförderungsentgelt bezahlen und zusehen, ob und wie du es von den Eltern wiederbekommst.

Ein unsäglicher Schrott! Da haben wiederum Leute nachgedacht, die maximal mit 2 Kindern gleichzeitig Öffis fahren.

Wir müssen immer wieder Kinder in der Schule lassen oder Eltern anrufen. Dann haben wir Kinder, die Fahrkarten oder Geld dabei haben, weil sie den Ausweis verlegt haben, aber nicht in der Lage sind, die Fahrkarte zu stempeln oder eine Fahrkarte zu kaufen. Das können wir "nebenbei" teilweise gar nicht machen, weil einige Kinder die Öffis als eine Art Tanzpalast, Trampolinspringanlage, DSDS-Bühne oder Turnhalle ansehen und wir ständig das gleiche sagen: Festhalten, hinsetzen, leise sein, sitzen bleiben. Hält 20 Sekunden, dann fängst du von

vorne an. (An guten Tagen geht eine Fahrt ganz ok. 3. Klasse wohlgemerkt.) Unsere Konsequenz ist, dass wir im zweiten Halbjahr die Zahl der Ausflüge reduzieren werden.

Beitrag von „icke“ vom 14. Dezember 2019 22:17

Danke Conni, das hilft mir weiter, auch wenn es im Ergebnis alles andere als erfreulich ist. Zum einen höre ich das erste Mal, dass tatsächlich Schulklassen kontrolliert werden, zum anderen gibt auch die Auskunft der BVG Sicherheit, was die Konsequenzen wären. Ich denke, ich werde Montag nochmal Rücksprache mit der Schulleitung halten und nochmal eine Rundmail an die Eltern schicken und vorab ankündigen, dass Kinder ohne Fahrschein nicht mitkommen können und wenn kein Schülerticket vorhanden ist, bitte zwei Fahrscheine mitgegeben werden sollen. Abstempeln kriegen wir mit meiner relativ friedlichen Klasse notfalls noch hin, aber ich löse mit Sicherheit keine Fahrkarten am Automaten. Ich bin auch so schon heilfroh, wenn alle rechtzeitig, vollständig und wohlbehalten in der S-Bahn sitzen.

Den Kindern werde ich das einen Tag vorher auch nochmal genauso sagen, der eine oder die andere denkt ja doch auch schon mit...

Zitat von Conni

d.h. du müsstest dann das erhöhte Beförderungsentgelt bezahlen und zusehen, ob und wie du es von den Eltern wiederbekommst.

Das kommt für mich definitiv nicht in Frage! Zumal die Eltern dann auch argumentieren können, ich wäre selbst Schuld, weil ich das Kind ohne Fahrschein mitgenommen habe...

Beitrag von „Conni“ vom 14. Dezember 2019 22:33

Zitat von icke

Danke Conni, das hilft mir weiter, auch wenn es im Ergebnis alles andere als erfreulich ist. Zum einen höre ich das erste Mal, dass tatsächlich Schulklassen kontrolliert werden, zum anderen gibt auch die Auskunft der BVG Sicherheit, was die Konsequenzen wären. I

Aus unserer Schule wurden in der 2. Schulwoche Klassen kontrolliert und die Kontrolleure haben sich von jedem einzelnen Kind Schülerschein oder Fahrkarte zeigen lassen.

Die BVG hat ganz schön rumgeeeiert, bevor sie eine Auskunft gab, unsere Chefin rief mehrfach an. Sie meinte, wenn man Glück hat, dann haben die Kontrolleure Verständnis, aber garantieren kann das keiner.

Letzte Woche hat der Busfahrer einem Kind aus unserer Klasse einen Erwachsenenfahrchein verkauft ohne Nachzufragen. (Wir sortierten die Kinder in den Bus. Die bleiben ja auch noch in der Tür stehen, egal was man vorher belehrt.) Auf dem Rückweg hatte sie nicht mehr genug Geld und wir standen dann zu zweit um den Busfahrer und das Kind drumrum, bis sich rausstellte, dass sie den falschen Fahrchein hatte. Der Busfahrer hat sie dann kostenfrei mitfahren lassen, der hätte sonst seinen Fahrplan nicht einhalten können.

Es ist mal wieder so ein Ding, das die Schulen irgendwie händeln müssen. Ohne Sinn und Verstand das ganze.

Beitrag von „icke“ vom 14. Dezember 2019 22:48

[Zitat von Conni](#)

Ohne Sinn und Verstand das ganze.

Wie immer...

Beitrag von „Frapper“ vom 15. Dezember 2019 15:11

Hauptsache man wird UNESCO-Weltkulturerbe ... *kicher* 🙄

Beitrag von „Conni“ vom 15. Dezember 2019 19:35

Boah. Ich platze. Die sollen das Geld lieber ihren Mitarbeitern auszahlen oder in ihre Strukturen stecken, statt eine Werbung zu finanzieren, die damit prahlt, wie unzuverlässig man doch ist.



Beitrag von „CDL“ vom 15. Dezember 2019 20:08

Zitat von Conni

Boah. Ich platze. Die sollen das Geld lieber ihren Mitarbeitern auszahlen oder in ihre Strukturen stecken, statt eine Werbung zu finanzieren, die damit prahlt, wie unzuverlässig man doch ist. 😏

? BVG?

Zitat von Frapper

Hauptsache man wird UNESCO-Weltkulturerbe ... *kicher* 🤓

? BVG?

I´m lost or in good yodaish: Me lost.

Beitrag von „Conni“ vom 15. Dezember 2019 20:45

Jepp, beides BVG.

Eines der etwas älteren Videos, inzwischen geht es nicht mehr um eine Linie mit Verspätung und nicht mehr um 12 min: <https://www.youtube.com/watch?v=2pic3FnvUrY>

Weitere Werbung: <https://www.bvg.de/weilwirdichlieben>

Weltkulturerbe: https://www.youtube.com/watch?v=1Pipy_7nyr0

Auf der zugehörigen Seite kann man übrigens mit "Ja." und "Ja!" abstimmen oder das x oben nehmen.

Und ja: Me lost. Ganz oft. *Augen verdreh* (Edit: Ich meinte hier: In der BVG oder außerhalb, weil ich nicht reinkam oder nachts auf einer Baustelle lande und keine Haltestelle mehr finde. Ich hoffe, das hat niemand auf sich bezogen.)

Beitrag von „Jule13“ vom 16. Dezember 2019 12:58

Spannend. Ich wohne zwar in einer anderen Stadt, aber das Problem ist vergleichbar. Das Schülerticket ist zwar nicht umsonst, aber so spottbillig, dass fast alle SuS eines haben, außer den zwei bis drei Nasen, die direkt neben der Schule wohnen. Für die und mich selbst ziehe ich dann ein günstiges Tages-5er-Gruppenticket, so dass der Schussel, der seinen Fahrausweis vergessen hat, notfalls mit draufpasst. Im Prinzip verlasse ich mich aber immer darauf, dass

- a) der Kontrolleur sich die Tortur, eine Horde von 30 Kindern einzeln zu kontrollieren, erspart oder falls doch
- b) er mangels Überblick nicht korrekt zählt und mir die Passung des Gruppentickets einfach glaubt.

Bei der DB hat das bisher so geklappt. (Im städt. Nahverkehr bin ich mit einer Klasse noch nie kontrolliert worden.)



Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2019 13:33

Herrliche Selbstironie der BVG - ist mir sehr sympathisch.

Beitrag von „icke“ vom 16. Dezember 2019 15:08

Ich habe heute nochmal in meiner Schule nachgefragt und da ist die offizielle (auf der GK bekannt gegebene) Aussage jetzt: wir sind nicht dafür verantwortlich, dass die Schüler ihren Fahrausweis dabei haben. Sollte ein Kind bei der Kontrolle keinen Fahrausweis haben, erhält der Kontrolleur die Anschrift des Schülers und die BVG wendet sich dann an die Eltern (die kriegen wohl auch erstmal nur eine Verwarnung und müssen erst beim 2.ten mal zahlen).

Verwirrend das alles. Ich nehm dann also die Klassenliste mit Anschriften mit... und kontrolliere nicht vorab selbst (die Kollegen, die ich gefragt habe, haben das bisher auch nicht gemacht).

Bleiben folgende Fragen: warum hat Connies Schulleitung eine andere Auskunft erhalten? (einfach nur andere Person? oder wurde dann doch das Vorgehen geändert, weil es Probleme gab?) und :warum muss da jede Schule selber nachfragen und warum gab es nicht von vorneherein eine offizielle Info an alle Schulen... (aber da hätte ja jemand mitdenken müssen)

Beitrag von „CDL“ vom 16. Dezember 2019 18:59

Finde ich für eine Grundschule eine ziemlich harte Grundhaltung und auch nicht wirklich hilfreich für Ausflüge. Das zerschießt einem doch mal locker die gesamte Zeitplanung, wenn man wirklich kontrolliert wird und drei Kinder wahlweise einen Wutausbruch bekommen oder in Tränen der Verzweiflung ausbrechen, weil die Eltern das Geld für das erhöhte Fahrgeld nicht haben, während man als Lehrkraft noch die Adressen der Eltern weitergibt. Vom sozialen Aspekt ganz abgesehen, denn die 5min, um das vorher zu kontrollieren und Hans, Lisa und Peter nur mitzunehmen, wenn sie einen Einzelfahrschein nachlösen (oder sie auf eine Gruppenkarte mitzunehmen) darf einem das finde ich schon wert sein auch im Sinne all der SuS, die sonst mit aufgehalten werden würden durch eine Kontrolle.

Beitrag von „icke“ vom 16. Dezember 2019 19:45

Zitat von CDL

Finde ich für eine Grundschule eine ziemlich harte Grundhaltung

Na ja, die Kinder nicht mitzunehmen fände ich noch schlimmer. Über die Zeitfrage habe ich aber auch schon nachgedacht. Vielleicht mache ich es jetzt auch einfach so, dass ich zumindest für Ausflüge mit Zeitdruck doch "Notfallfahrtscheine" dabei habe und dann doch besser vorab nachfrage. Morgen zum Beispiel würde ein Zuspätkommen bedeuten, dass wir nicht mehr in die Vorstellung kommen, das mag ich auch nicht riskieren...

Wenn wir Zeit haben, finde ich die oben genannte Regelung zumindest für meine Klientel aber kein großes Drama. Es war von 7 Euro die Rede die gezahlt werden müssten, wobei es sein kann, dass das nur für Kinder gilt, die ein Schülerticket besitzen und es nur vergessen haben. Ist ja auch sonst so, dass man nur eine Bearbeitungsgebühr zahlt, wenn man eigentlich ein personengebundes (nicht übertragbares) Ticket hat. Und wenn Eltern entscheiden, dass sie das kostenlose Ticket nicht bestellen wollen und es dann nicht mal schaffen einen Fahrschein mitzugeben, ist das m.E. tatsächlich ihr Privatproblem, wenn es dann teurer wird.

Beitrag von „icke“ vom 17. Dezember 2019 17:15

Noch ein letzter Nachtrag (vor allem auch für Connie):

Ich habe nochmal nachgehakt und laut Schulleitung ist die Regelung "die Lehrer sind nicht verantwortlich, die Eltern werden angeschrieben" eine erst kürzlich verlautbarte offizielle Info seitens der BVG, tatsächlich aufgrund der vielen Beschwerden durch Schulen. Nichtsdestotrotz habe ich mir jetzt eine ermäßigte 4er-Karte zugelegt für Fahrten wo mir Kontrolle und Zuspätkommen einfach zu aufregend sind (habe ich heute aber nicht gebraucht, alle hatten einen Fahrausweis dabei:)).

Beitrag von „Conni“ vom 17. Dezember 2019 17:57

Zitat von icke

Noch ein letzter Nachtrag (vor allem auch für Connie):

Ich habe nochmal nachgehakt und laut Schulleitung ist die Regelung "die Lehrer sind nicht verantwortlich, die Eltern werden angeschrieben" eine erst kürzlich verlautbarte offizielle Info seitens der BVG, tatsächlich aufgrund der vielen Beschwerden durch Schulen.

Danke für die Info, sowas dachte ich mir schon und finde es krass. Irgendwann hat jemand festgestellt, dass es unpraktikabel ist und sich was Neues ausgedacht. Ob das die Kontrolleure auch schon wissen?

Beitrag von „icke“ vom 17. Dezember 2019 20:29

Zitat von Conni

Ob das die Kontrolleure auch schon wissen?

Exakt das habe ich mich auch schon gefragt...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Dezember 2019 22:18

Zitat von Conni

... Das können wir "nebenbei" teilweise gar nicht machen, weil einige Kinder die Öffis als eine Art Tanzpalast, Trampolinspringanlage, DSDS-Bühne oder Turnhalle ansehen



DSDS-Bühne find ich gut, Kinder sollen doch wieder mehr singen!

Ach, wie gern würde ich mal mit dir eine Klassenfahrt machen, das ist bestimmt lustig



Beitrag von „Conni“ vom 17. Dezember 2019 22:33

Zitat von samu



DSDS-Bühne find ich gut, Kinder sollen doch wieder mehr singen!

Ach, wie gern würde ich mal mit dir eine Klassenfahrt machen, das ist bestimmt lustig



Oh, da bin ich mir nicht so sicher. Wenn es um so Sachen wie Sicherheit geht, bin ich eine Meckertante und bin gar nicht mehr lustig. (Vor ein paar Monaten gab es hier an der Kreuzung einen schweren Unfall: Kind lief auf die Straße, Bus legte Vollbremsung ein, zwei Kinder im Bus flogen durch denselben und wurden verletzt, eins davon - im Alter meiner Schüler - so schwer, dass es im Koma lag und nicht klar war, ob es wieder aufwacht.)

Aber sonst, ja, gerne! 🙌

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Dezember 2019 23:00

oh, das klingt übel 😞 stimmt schon, je älter man wird, desto mehr Verantwortung fühlt man...

Ich meinte aber eher so abends einen Wein (oder Mineralwasser 🧐) öffnen, wenn alle Kinderchen sicher in ihren Bettchen liegen. Und dummes Zeug quatschen. Hier gibts bestimmt noch mehr, mit denen es lustig wäre... Wir können ja mal ein forenübergreifendes Klassenlager planen mit Drahtbetten und Kantinenfutter an einem See in Brandenburg oder so 😄

Beitrag von „Conni“ vom 18. Dezember 2019 16:11

Oh ja! Wobei Draht Luxus wäre. Spanplatten...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Dezember 2019 19:37

Zitat von Conni

Oh ja! Wobei Draht Luxus wäre. Spanplatten...

...wir waren mal in Mecklenburg, da hing altes Militärzeug an der Decke und Mobiliar und Wandmalereien waren noch original aus DDR-Ferienlagerzeiten. Die Küchenfrauen wahrscheinlich auch 😊

Beitrag von „Conni“ vom 18. Dezember 2019 19:48

Glaube ich gerne! An meiner Referendariatsschule gab es noch original "Geländespiele".
(Vermutlich gibt es das in den alten Bundesländern auch.)

Beitrag von „CDL“ vom 18. Dezember 2019 20:14

Zitat von Conni

Glaube ich gerne! An meiner Referendariatsschule gab es noch original "Geländespiele".
(Vermutlich gibt es das in den alten Bundesländern auch.)

Vielleicht. Was ist denn damit gemeint? Körperliche Ertüchtigung für den militärischen Notfall?
Oder doch einfach nur eine Art Bundesjugendspiele?

Beitrag von „Conni“ vom 18. Dezember 2019 21:17

Zitat von CDL

Vielleicht. Was ist denn damit gemeint? Körperliche Ertüchtigung für den militärischen Notfall? Oder doch einfach nur eine Art Bundesjugendspiele?

Ersteres.

In meiner Schulzeit fanden die im Sommer oder Frühherbst oder Spätfrühling statt. Man musste z.B. an einem Seil hangeln (falls man mal über einen Säurefluss muss oder so), dann Granaten... äh... F1 werfen. Schätzen, mit dem Kompass umgehen, bisschen pfadfinderähnlich. Außerdem gab es noch Mannschaften, man hatte verschiedenfarbige Armbinden und musste sich im Gelände verstecken, irgendwann fand man sich, dann gab es einen Angriff und man riss sich die Armbinden ab. Die "erledigten" Gegner schieden aus. Die Mannschaft, die zuerst "erledigt" war, hatte verloren.

In meiner Ausbildungsschule war die Spezialität, dass das in der Woche vor Weihnachten stattfand. Just in dem Winter hatten wir -10 Grad und 10 cm Schnee. Das Ganze war mit einem 10km-Marsch verbunden und die Kinder wurden am Ende vom Chef und 2 Eltern in Privatminibussen zur Schule zurückgefahren. Das dauerte dann ungefähr 5 Stunden statt der veranschlagten 1,5. Statt Gegner erledigen gab es Stockbrot. Sie haben mich als Referendarin auf die letzten Schüler aufpassen lassen. Meine nicht vollständig auskurierte Bronchitis erfreute sich in den Weihnachtsferien ihres Lebens. Vielleicht lag das aber auch an der langen Kirchenbesichtigung mit dem Seminar am Tag zuvor, die man gar nienimmer im Mai oder Juni machen konnte?

Beitrag von „CDL“ vom 18. Dezember 2019 21:25

Wow, nein, so etwas kenne ich aus meiner Schulzeit überhaupt nicht mehr (und ich bin immerhin schon Jahrgang 1980, vermutlich also etwa in deinem Alter Conny). Zumindest in BW gab es das in den 80ern und 90ern nicht mehr. Das höchste der militärischen Gefühle in meiner Schulzeit war ein Physiklehrer der uns Fallgeschwindigkeiten und Co. berechnen lassen wollte anhand von Bomben die wir angeblich Menschen unter uns auf den Kopf werfen wollten.

Beitrag von „Conni“ vom 18. Dezember 2019 21:28

Zitat von CDL

Wow, nein, so etwas kenne ich aus meiner Schulzeit überhaupt nicht mehr (und ich bin immerhin schon Jahrgang 1980, vermutlich also etwa in deinem Alter Conny). Zumindest in BW gab es das in den 80ern und 90ern nicht mehr. Das höchste der militärischen Gefühle in meiner Schulzeit war ein Physiklehrer der uns Fallgeschwindigkeiten und Co. berechnen lassen wollte anhand von Bomben die wir angeblich Menschen unter uns auf den Kopf werfen wollten.

Krass! Wir haben nur Eier so verpacken müssen, dass sie nicht kaputtgehen. Allerdings nicht in der Schule, sondern am Studientag. Teambuilding.

Ich bin 6 Jahre älter als du.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Dezember 2019 21:39

Ja, der Physiklehrer war ein empathiebefreites Popoloch. Hatte ihm damals auf die [Klassenarbeit](#) neben die saubere Berechnung geschrieben, dass es sich in meinem Fall lediglich um einen Apfel handeln würde mit Verweis auf die Problematik der Aufgabenstellung, fand er ultra-witzig, sich vor versammelter Klasse über mich zu beömmeln, wie blöd man doch sein müsse, mit so einer Aufgabenstellung ein Problem zu haben. Als ich ihm nach der Stunde im persönlichen Gespräch erklärt habe, wie unmöglich ich nicht nur seine Aufgabenstellung fand, sondern vor allem den demütigenden, entwertenden Umgang mit mir hat er dann doch geschluckt. Soviel "cojones" hatte er nicht erwartet. (War auch eher kurzsichtig, bedenkt man, dass mein Vater damals sein dienstlicher Vorgesetzter war, der so einen Umgang weder aus beruflicher Perspektive, noch als Vater amüsant fand. Allerdings konnte ich sowas auch schon mit 15 sehr gut allein klären.)



6 kleine Jährchen nur- das ist ja fast nix Schwester.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. Dezember 2019 22:13

Nein, sowas gabs in West-Berlin nicht. (Jahrgang 1978), aber da war natürlich trotzdem immer jede Menge Militär da, Übungen habe ich da nur von den Alliierten im Wald erlebt und das fand ich sehr verstörend. Uns so etwas machen zu lassen, wäre wohl deutlich too much gewesen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 19. Dezember 2019 14:55

Ich sach nur Wehrlager 9. Klasse. 🤔📱

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Dezember 2019 15:15

[Zitat von SteffdA](#)

Ich sach nur Wehrlager 9. Klasse. 🤔📱

...mit Granatenweitwurf und Minenlauf?

Beitrag von „Jule13“ vom 19. Dezember 2019 17:08

Jaja, Schwerter zu Pfugscharen ...

Beitrag von „Conni“ vom 19. Dezember 2019 17:10

[Zitat von samu](#)

...mit Granatenweitwurf und Minenlauf?

<https://www.ddr-museum-muehltroff.de/ddr-geschichte-wehrunterricht.html>

Es war eine militärische Ausbildung. Inklusive Uniformen, Handgranatenweitwurf, Orientierung, Ausdauerläufe in voller Uniform (auch für die Mädchen bei der Zivilverteidigung), teilweise Übungen mit Gasmasken und Gewehren.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Dezember 2019 17:43

krass... was macht das mit einem? Nur Pfadfinderfeeling?

Beitrag von „keckks“ vom 19. Dezember 2019 18:02

"wehrerziehung" - im westen der 80er und 90er meines erachtens völlig undenkbar. außer man wandte (wendet...) sich an diverse gruppen mit geschlossenem rechten weltbild, also gruppenbezogener menschenfeindlichkeit. die werden so ein bisschen vom verfassungsschutz verfolgt und ab und an verboten, gründen dann aber immer munter neue verbände. deren kinder- und jugendlager werden von aussteigern aus dieser szene (die es bald nicht mehr so zahlreich geben dürfte, die entsprechenden beratungsstellen werden finanziell ausgehungert) ziemlich übereinstimmend geschildert. da ist wehrerziehung standard.

edit: unsere lehrer haben während des irakkriegs eine weile sehr anschaulich die lage von ölquellen in erdkunde behandelt und in mathe konsequent mit leichensäcken gerechnet. wehrerziehung lag denen wirklich sehr, sehr fern.

Beitrag von „Jule13“ vom 19. Dezember 2019 18:35

Bei uns hing ein riesiges Bettlaken aus den straßenseitigen Fenstern mit dem Slogan „Kein Blut für Öl“. Der SL lag es fern, das zu unterbinden.

Beitrag von „Conni“ vom 19. Dezember 2019 22:52

[Zitat von samu](#)

krass... was macht das mit einem? Nur Pfadfinderfeeling?

Pazifismus?

Wir waren übrigens während der Irakkriege auch demonstrieren, das ging ja über ein paar Jahre und fiel in die Wendezeit.